**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

**Band:** 115 (2017)

**Heft:** 7-8

**Artikel:** Hochwasserschutz : Gesamtmelioration : alles unter einem Hut?

**Autor:** Mühlethaler, Maëlle

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-685974

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Hochwasserschutz – Gesamtmelioration: Alles unter einem Hut?

Die geplante Gesamtmelioration im Suhrental, im Süden des Kantons Aargau gelegen, ist einzigartig. Das Grossprojekt zeichnet sich nicht nur durch die gemeinsame Betrachtung von vier Gemeinden, sondern auch durch die Kombination mit der parallel laufenden Planung eines Hochwasserschutzprojektes sowie der Revitalisierung der Suhre aus. Die Gesamtmelioration bringt etliche Vorteile für die Landwirtschaft, die Bevölkerung sowie die Landschaft und bildet eine einmalige Chance, das für das Wasserbauprojekt benötigte Land an geeigneter Lage bereitzustellen. Um ein solch umfassendes Vorhaben erfolgreich zu realisieren, sind Koordinationsarbeiten zwischen den verschiedenen Abteilungen des Kantons, den Gemeinden sowie den Grundeigentümern notwendig.

*L'amélioration foncière intégrale prévue dans le Suhrental, dans le sud du canton d'Argovie, est unique en son genre. Ce projet d'envergure se distingue non seulement par une réflexion à laquelle participent quatre communes, mais aussi par une réalisation combinée à une planification parallèle d'un projet de protection contre les crues et à la revitalisation de la Suhre. L'amélioration foncière intégrale présente plusieurs avantages pour l'agriculture, pour la population et pour le paysage. Elle offre également une chance unique de prévoir les terres nécessaires au projet d'aménagement de cours d'eau à l'endroit adéquat. Or, la réussite d'un aussi vaste projet suppose une coordination des travaux entre les différents services cantonaux, les communes et les propriétaires fonciers.*

La miglioria integrale prevista nella valle del Suhre, nel sud del Cantone di Argovia, è straordinaria. Questo progetto ambizioso si distingue non soltanto per il fatto che interessa quattro Comuni, bensì anche perché prevede una pianificazione parallela sia per un progetto di protezione dalle piene sia per la rinaturalizzazione del Suhre. La miglioria integrale presenta numerosi vantaggi per l'agricoltura, la popolazione e il paesaggio; inoltre, è un'opportunità unica che consente di disporre del terreno necessario per realizzare l'opera idraulica nel luogo adatto. Per il buon esito di un progetto di questa portata, sono necessari lavori di coordinamento tra i vari dipartimenti del Cantone, i Comuni e i proprietari terrieri.

*M. Mühlethaler*

Beim Suhrental handelt es sich um eine sich beidseitig der Suhre erstreckende Hügellandschaft. Die Topografie ist durch die Erosion der Seitenbäche und des ehemaligen Reussgletschers geprägt. Staffelbach – an der westlichen Talseite auf einer Endmoräne gelegen – ist die grösste der vier im Fokus der geplanten Gesamtmelioration stehenden Gemeinden. Südlich liegt Attelwil, die kleinste Gemeinde. Auf der gegenüberliegenden Seite am östlichen Rand der Talebene befindet sich Moosleerau. Im südlichsten Teil des Untersuchungsgebietes ist Reitnau lokalisiert.

Im Kanton Aargau gehören Hochwasser zu den am häufigsten auftretenden Naturgefahren. So weisen auch die Siedlungsgebiete der vier Gemeinden eine Gefährdung auf. Durch Wasserrückstau in den Suhreeinläufen lagert sich Schwemmmaterial ab, was die Durchflussmenge bei Starkniederschlag reduziert. Die eingeschränkte Funktionsfähigkeit der Entwässerungsanlagen erhöht das Hochwasserrisiko. Auch die an das Tal angrenzenden Gemeinden Schöftland, Oberentfelden, Unterentfelden, Suhr und Buchs sind durch Hochwasserschutzdefizite im Siedlungsgebiet geprägt. Aufgrund der engen Platzverhältnisse in den Dorfkernen können diese Probleme nicht vor Ort, sondern nur mit regionalen Massnahmen behoben werden. Etliche Überschwemmungen in der Vergangenheit beweisen die Dringlichkeit eines Schutzkonzeptes zur Reduktion des Hochwasserrisikos und zur Vermeidung von Schäden.

2008 beantragte der Regionalverband «Oberes Suhrental» bei der Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt die Erarbeitung eines Projektes für ein Hochwasserrückhaltebecken in Staffelbach sowie Teilausbaumassnahmen am Unterlauf der Suhre: Das Wasser soll im oberen Suhrental zurückgehalten und gezielt abgeleitet werden.

## Gesamtmelioration im Suhrental – Potenzial und Einzigartigkeit

Die damaligen Regierungsräte der Departemente Bau, Verkehr und Umwelt sowie Finanzen und Ressourcen schlugen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt die gleichzeitige Durchführung einer Gesamtmelioration vor. Diese kann die Auswirkungen des Wasserbauprojektes auf die Landwirtschaft mildern und einen Mehrwert für Bevölkerung und Landschaft generieren. Sie dient dazu, das für die Hochwasserschutzmassnahmen benötigte Land an passender Lage bereitzustellen, ohne dass einzelnen Grundeigentümern Land enteignet werden muss.

Im Suhrental besteht sowohl bei den Betriebsstrukturen als auch beim Flurwegnetz und den Entwässerungsanlagen Handlungsbedarf. Dies wird im Zuge der

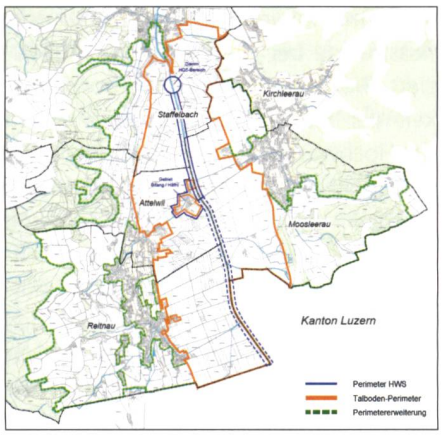


**Abb. 1: Meliorationsperimeter mit Unterscheidung des in einem ersten Schritt definierten Talbodenperimeters und der auf Wunsch der Gemeinden gemachten Erweiterung des Perimeters.**

Gesamtmelioration aufgegriffen. Mit gezielten Massnahmen wie beispielsweise einer Landumlegung bzw. Neuordnung der Parzellen wird die Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit der Landwirtschaft gestärkt. Ebenso werden Massnahmen zum Vorteil der gesamten Bevölkerung umgesetzt. Als ökologische Mehrleistung in der Gesamtmelioration soll die Suhre auf Biodiversitätsbreite revitalisiert werden. Dadurch sowie durch das Anlegen von extensiven Wiesen in Flussnähe und am Ufer können die Lebensräume diverser Lebewesen, beispielsweise der vom Aussterben bedrohten, gebänderten Prachtlibelle, aufgewertet werden. Einerseits wird die Hochwassergefahr reduziert, andererseits entstehen durch gezielte Bachöffnungen optimale Quer- und Längsvernetzungen. Die eher monoton wirkende Landschaft wird aufgewertet, wodurch sich der Erholungswert und die Attraktivität des Tals als Wohnort steigern lassen.

## Erweitertes Beizugsgebiet

Die ursprüngliche Abgrenzung des Beizugsgebietes im Talboden erfolgte durch Landwirtschaft Aargau des Departements Finanzen und Ressourcen zusammen mit der Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt und der Projektbegleitgruppe. Das Beizugsgebiet wurde in einem ersten Schritt so definiert, dass hauptsächlich die Anliegen des Hochwasserschutzes umgesetzt werden können. Aufgrund der Verflechtungen der Bewirtschaftungsverhältnisse zwischen dem Tal und den Gebieten in den Hängen sowie dem Handlungsbedarf bei der Arrondierung, dem Wegnetz und den Drainagen wurde der ursprünglich vorgesehene so genannte Talbodenperimeter auf Wunsch der Gemeinden erweitert und die ansteigenden Gebiete ebenfalls miteinbezogen. Das gesamte Beizugsgebiet erstreckt sich aktuell auf 927 ha, wobei in jeder der vier Gemeinden ein separater Perimeter existiert und folglich auch jede Gemeinde einen eigenen Kostenteiler aufweist. Im Perimeter existieren 85 landwirtschaftliche Betriebe. Aufgrund der Vernetzung innerhalb des Suhrentals wurde nicht nur für jede Gemeinde einzeln, sondern auch eine gemeinsame, gemeindeübergreifende regionale Vorplanung erstellt. Durch die Betrachtung der Region als Ganzes werden Synergien genutzt und eine Gesamtsicht ist möglich.

## Kombination Hochwasserschutzprojekt und Gesamtmelioration

Von 2008 bis 2011 wurde das Vorprojekt «Hochwasserschutz Suhrental» mit dem Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens in Staffelbach sowie Ausbaumassnahmen an der Suhre ausgearbeitet. Parallel dazu und mit ständigem koordinativem Austausch fand die Vorplanung der Gesamtmelioration statt, welche wie oben erwähnt, nicht wie üblich durch die Bewirtschafter oder die Gemeinde, sondern durch den Kanton initialisiert wurde.
Die Realisierung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte benötigt Land. Idealerweise kann den von den Massnahmen betroffenen Landwirten Realersatz angeboten werden. Für das Hochwasserrückhaltebecken und die Suhrerevitalisierung (mit Fläche für den Dammbau und Gewässerraum) müssen 8.5 ha Land erworben werden. Für Hochwasserschutzprojekte und Offenlegungen von Seitenbächen werden weitere 6 ha Land benötigt. Die Gesamtmelioration bildet dabei eine einmalige Möglichkeit, durch gezielte Landumlegungen bzw. Arrondierungen, das Land für das Wasserbauprojekt zur Verfügung zu stellen. Es gibt kein geeigneteres Instrument, um die Auswirkungen des Hochwasserschutzprojektes auf die Landwirtschaft zu

**Abb. 2: Blick auf den Standort des geplanten Hochwasserrückhaltebeckens in der Gemeinde Staffelbach. Beim Bau lässt sich die Topografie der Endmoräne des Reussgletschers ausnutzen.**

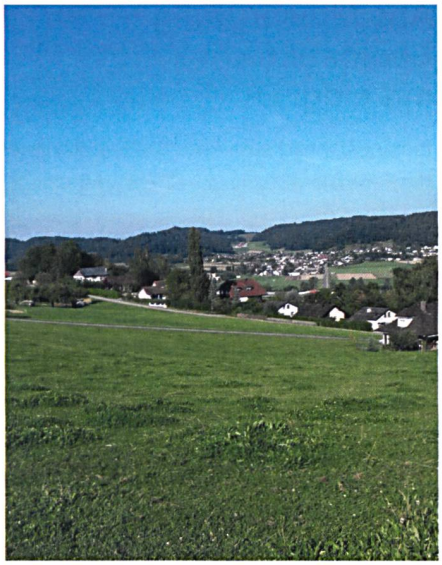

Abb. 3: Landwirtschaftsland in Reitnau. Aufgenommen bei der Evaluation von Massnahmen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirten.

Abb. 4: Vernässungen nach einem Niederschlagsereignis zeigen die Notwendigkeit von Massnahmen an den Drainagen auf.

mildern, die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen zu verbessern und gleichzeitig Vorteile für die Bevölkerung und die Landschaft zu generieren als eine Gesamtmelioration. Ein Landenteignungsverfahren kann umgangen werden und der allenfalls noch notwendige Landabzug für die Wasserbaumassnahmen wird gerecht auf alle Grundeigentümer verteilt.

## Aktueller Stand der Gesamtmelioration und Ausblick

Jede Gemeinde wird die Durchführung der Gesamtmelioration einzeln beschliessen. Dies soll jedoch – auf Wunsch der Gemeinden und im Sinne des Kantons – möglichst zeitgleich erfolgen. Während in Staffelbach der Einleitungsbeschluss durch die Grundeigentümer gefällt werden soll, ist in den anderen drei Gemeinden die Abstimmung an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vorgesehen. Geplant ist die öffentliche Auflage der Vorplanungsakten mit kombiniertem Einwendungs- und Mitwirkungsverfahren im Frühling 2017. Die Gesamtmelioration wird idealerweise zeitlich so terminiert, dass die provisorische Landzuteilung bereits erfolgt ist, wenn die Flächen für Damm- und Wasserbauarbeiten gebraucht werden. Die Drainagen im an die Suhre angrenzenden Einstaubereich sollen möglichst saniert sein, wenn das Hochwasserrückhaltebecken in Betrieb genommen wird. Erschwert, aber auch spannender wird das Grossprojekt dadurch, dass in den Gemeinden Attelwil und Reitnau auf Januar 2019 eine Gemeindefusion vorgesehen ist, deren Koordination mit der Gesamtmelioration sowie mit dem Hochwasserschutzprojekt alle Betroffenen vor zusätzliche Herausforderungen stellt. Entsprechende Strategiesitzungen fanden bereits statt.

Maëlle Mühlethaler
Fachspezialistin Meliorationen
Landwirtschaft Aargau
Strukturverbesserungen & Raumnutzung
Tellistrasse 67
CH-5001 Aarau
maelle.muehlethaler@ag.ch

www.berufsbildung-geomatik.ch